

## 2. Pokalrunde FV MLL

SG Tresenwald II / Panitzsch / Borsdorf III – FC Bad Lausick 1:7 (1:4)

Bad Lausick:

Berger, N.Richter, Wild, Böttcher, Schmiedel (74.Ziffert), Heller (60.Stephan), P.Richter, Prohaska, Peter, Kalbitz, Creuzburg (67.Walter)

Schiedsrichter:	Jens Tietze (Kitscher)
Zuschauer:	30
Torfolge:	0:1 N. Richter 3.
	0:2 Böttcher 9.
	0:3 Schmiedel 16.
	0:4 Kalbitz 41.
	1:4 Sitte 44.
	1:5 Stephan 67.
	1:6 Prohaska 75.
	1:7 Böttcher 82.

Letztlich war es der erwartbare Ausgang einer fairen Partie, den (2) Klassenunterschied zeigte nicht nur das Resultat, hinzu kamen noch 4 Pfofentrefeffer und zahlreiche gute Aktionen des SG Keepers Borgis, die Kurstädter kamen auch nie ernsthaft in die Gefahr die Heimreise ohne Trainer Ingmar Nehring antreten zu müssen – er hatte in der Spielvorbereitung seinen sofortigen Rücktritt für den Fall einer Niederlage angedroht. SG Trainer Patrick Schröer sah den schnellen 3 Tore Rückstand nach 16 Minuten als einen Hauptgrund für die Niederlage an, zumindest in den Phasen vor und nach der Pause, zeigte der KLB Ligist aber auch das er eigene Ideen umzusetzen verstand.

Nachdem Kevin Wild vom Anstoß weg noch am Pfofosten scheiterte, sorgten N. Richter und Nick Böttcher, sein erstes Tor für den FC, schnell für ein 0:2, Treffer Nummer drei steuerte, wie im Frühjahr beim knappen 3:2 Erfolg gegen Tresenwald I, Florian Schmiedel mit sehenswerten Schlenzer, von rechts ins linke obere Eck, bei.

Danach verflachte die Partie. Der schnelle Hockeybelag machte viele Zuspiele unerreichbar, doch auch der Gastgeber verstand es nun besser die Aktionen der Gäste zu unterbinden. Dennoch kassierte die SG durch ein Abstaubertor von Michel Kalbitz das 0:4, mit dem Halbzeitpiff war dann aber auch auf Seiten des Gastgebers Jubel angesagt, ein Heber Sittes überrascht FC Keeper Jonas Berger, der Ball senkt sich hinter ihm genau unter der Querlatte ins Netz.

Geht hier doch noch was, schienen sich die Kicker des Gastgebers gefragt zu haben, die Minuten nach der Pause gingen deutlich an die SG. Riskante Rückpässe brachten Berger mehrmals in Not, der Jubel (und Proteste) über ein vermeintliches 2:4, wurde aber zum Bumerang, denn der vom Keeper abgeworfene Ball wurde zum an der Mittellinie startenden Janis-Marten Stephan durchgesteckt, er umspielte, wie einige Minuten später auch Kevin Prohaska, Borgis und spätestens mit diesem 1:5 waren alle Fragen geklärt.

Böttcher erhöhte dann noch mit seinem zweiten Treffer auf 1:7, der FC wurde, dank einer deutlichen Steigerung gegenüber dem knappen 2:1 in Runde eins in Thierbach, seiner Favoritenrolle mehr als gerecht.

hpw